



Pferde und die Natur machen Kinder glücklich. Drei Schwestern haben aus ihren Erfahrungen als Mütter ein Kinderbuch geschrieben

Foto: www.christianjungwirth.com



Foto: www.christianjungwirth.com

Mit einem Kinderbuch wollen die Schwestern Aglaia, Roswitha und Gwendolin Szyszkowitz den Stadtkindern und ihren Eltern Mut machen.

Von Pferden lernen

Von Clarissa Mayer-Heinisch

Wenn Mädchen träumen, dann geht es meist um bunte Wiesen und große Koppeln, um Pferdeställe mit den typischen Gerüchen von Heu und Stroh, und um gutmütige, wunderschöne Islandpferde, deren strubelige Mähnen man kämmen und auf deren Rücken man glücklich durch die Landschaft reiten kann. So ähnlich geht es auch Gwendolin Szyszkowitz: Sie ist Mutter einer Tochter, außerdem erfolgreiche Unternehmerin, betreibt im hessischen Bad Homburg eine Filmfirma, die auf historische Dokumentationen und auf Imagefilme spezialisiert ist, und hat doch ihre Kindheitsträume ins heutige Leben transferiert: Jeden Tag fährt sie aus dem Büro aufs Land, um dort ihre Islandpferde zu betreuen, sie zu reiten und bei Wettbewerben zu starten.

Die Leidenschaft stammt aus der Jugend, als sie und ihre Schwestern bei Johannes Hoyos, dem international anerkannten Züchter und Reiter, die Islandpferde entdeckt haben. Sein Panoramahof in Kumberg bei Graz ist auch

der Schauplatz des Kinderbuchs, das diesen Herbst erscheinen soll. Es ist ein spannendes Familienprojekt, das durch schwesterliche Freundschaft und eine pädagogische Mission getragen wird: „Es gibt so viele Kinder, die mit so genannten Helikoptereltern aufwachsen, sehr behütet sind, manchmal reicht aber die Hälfte auch“, findet Gwendolin Szyszkowitz. „Sie sollten mehr mit der Natur zu tun haben und losgelassen werden.“ Die Geschichte des Pferdebuchs erzählt von Stadtkindern, die zum ersten Mal das Landleben entdecken, die zwei ausgekommene Ponys wieder einfangen müssen und auch sonst allerlei Abenteuer zu bestehen haben, „durch die sie mutiger und dreckiger werden“, erzählt Gwendolin.

Aglaia Szyszkowitz, die älteste der Schwestern, die sich im deutschsprachigen Raum als Film- und Theaterschauspielerin einen Namen gemacht hat, ist für die Texte verantwortlich. Roswitha, ebenfalls Schauspielerin, steuert jede Menge Ideen bei, und außer

Gwendolins Tochter Lola fungieren auch die Kinder der anderen als Protagonisten, wenn Christian Jungwirth die Szenen am Panoramahof mit seiner Kamera einfängt.

„Die vier Halunkinnen“ lautete der Titel des ersten Filmprojekts der Szyszkowitz-Schwwestern als diese noch kleine Mädchen waren. Es folgten Theaterszenen, Gedichte und Lieder – und damals wie heute steht Kreativität im Mittelpunkt aller ihrer Aktivitäten. Das nun erscheinende, gemeinsame Buch spiegelt ihre Erkenntnisse als Mütter wider. Für Gwendolin Szyszkowitz gibt es gewisse Parallelen zwischen dem Umgang mit Kindern und mit Pferden. „Es geht immer um die Beziehung miteinander, um Konsequenz, um Harmonie und Einverständnis und darum, sich gegenseitig abzugrenzen.“ In diesem Sinne ist das Pferdebuch ein Plädoyer zugunsten von Erlebnissen in der Natur und von Lebenserfahrungen, die man mit den liebenswerten und charakterstarken Isländern machen kann. 🍷



Speziell für dich!

Das Auster Wellnessbad
Mehr als 20 verschiedene Spezialaufgüsse pro Monat in Graz Eggenberg.

www.freizeitgraz.at

HOLDING
GRAZ
FREIZEIT